

# GEGENSTANDPUNKT 1-03

Chronik – kein Kommentar! . . . . . 5

Amerikas Kreuzzug gegen den Terror –  
2. Etappe: Der Irak-Krieg

Die Gleichschaltung der Welt zersetzt den „freien Westen“ . . . . . 31

**Krieg gegen Saddam:**

*Dürfen die Amis das?*

*Und dürfen wir die Amis das fragen?*

**Neueste Beiträge zur unendlichen Debatte über den gerechten Krieg  
und ungerechtfertigte Gewalt in der Weltpolitik. . . . . 46**

I. „Nein zum Krieg – Ja zum Frieden!“

Denn „Krieg bedeutet das Scheitern der Politik“ und  
„darf nicht zum normalen Mittel der Politik werden!“ . . . . . 46

II. „Kein Beweis!“ . . . . . 49

III. „Kein Blut für Öl!“ – schon gar „Nicht in unserem Namen!“ . . . . . 52

IV. Der Sieg geht in Ordnung; aber „Was kommt danach?“  
„Krieg ist doch keine Lösung!“ . . . . . 56

V. „Krieg nicht ohne UNO-Mandat!“ –  
und vor allem „Kein Alleingang der USA!“ . . . . . 59

VI. „Kein Antiamerikanismus!“ . . . . . 63

VII. „Das alte Europa antwortet Herrn Rumsfeld“ . . . . . 67

**Der Krieg gegen den Irak und**

**die Amerikanisierung des Völkerrechts . . . . . 73**

Europa (IV.): Die Ost-Erweiterung

**Die friedliche Eroberung des europäischen Ostens**

**durch Europas Westen:**

**Ein neuartiger Fall von imperialistischem Abenteuerertum . . . . . 87**

Die Beitrittskandidaten:

Eine „marktwirtschaftliche“ Wende von oben, ein Kapitalismus  
ohne Kapital und das Paradox einer passiven Standort-Politik . . . . . 88

Die Aneignung Nahosteuropas:

Die Subsumtion der Beitrittsländer unter das Regime  
einer neuen europäischen Standortpolitik . . . . . 95

Der imperialistische Fortschritt: Das strategische Kalkül der EU,

ein „machtpolitischer“ Zugriff und lauter alte und neue Drangsale . . . . . 104

**Amerika präsentiert seinen dritten Fall  
auf der Liste der zu entmachtenden Regime:**

**Nordkorea**

**Was heißt hier „friedliche Lösung“? . . . . . 113**

Von wegen Inkonsequenz bei der Bekämpfung des Bösen!

Auch für die Volksrepublik Nordkorea steht nur ein Angebot:

die *Entmachtung*.. . . . . 114

Die Klassengesellschaft bespiegelt sich selbst  
und geht mit ihrem Zerrbild kritisieren:

**Die Zivilgesellschaft –**

**Karriere eines national wie international extrem unpassenden,**

**ideologisch daher äußerst fruchtbaren Einfalls . . . . . 125**

I. Die Zivilgesellschaft zu Hause . . . . . 125

Ein wissenschaftliches Modell für den Fortschritt der politischen Kultur. . . . 125

Bürgerliche Gesellschaft minus Klassen und Klassenstaat

plus machtvolle Sinnquellen = Zivilgesellschaft . . . . . 128

Noch ein Ideal der Zivilgesellschaft:

Der Staat engagiert sich für mehr Wohlfahrtspluralismus! . . . . . 131

II. Die Zivilgesellschaft unterwegs. . . . . 134

Eine erschütternde Bilanz:

Außer im Westen weltweit „keine Zivilgesellschaften“! . . . . . 134

Die Konsequenz: „Zivilgesellschaftliches Engagement“ global . . . . . 137

„Offene Zivilgesellschaft“: Der aktuelle Berufungstitel

für das Recht auf weltweite imperialistische Einmischung . . . . . 139

## **GEGENSTANDPUNKT 2-03**

**Erscheint am**

**6. Juni 2003**

# Chronik – Kein Kommentar!

(1) „Ölkatastrophe“ vor Galizien: Von der „anarchischen“ Freiheit des Kapitals auf See . . . . .	5
(2) Arbeitskämpfe französischer Lkw-Fahrer, englischer Feuerwehrlaute und deutscher Staatsangestellter: Staatliche Lehrstunden über den rechten Gebrauch des Streikrechts . . . . .	10
Frankreich: Ein tolerierter Streik – eine verbotene Blockade . . . . .	10
England: Arbeitskampf ja – politischer Streik nein! . . . . .	12
Deutsche Tarifaueinandersetzung: Eine „Nullrunde“ und eine „3 vor dem Komma“ ergeben den Kompromiss von 4,4 % mehr Lohn. . . . .	14
(3) Endlich! Kampf dem Wahlbetrug – Alle Macht den Ehrlichen! . . . . .	17
(4) Regierungsschelte von rechts im Namen von unten: Demokratische Kritik in Zeiten der Krise . . . . .	21
1. Der politischen Weisheit erster und letzter Schluss aus der Krise: mehr Klassenkampf von oben tut Not . . . . .	21
2. Der Materialismus der besitzenden Klasse gibt die Maßstäbe guten Regierens vor . . . . .	23
3. Die demokratische Öffentlichkeit buchstabiert dem gemeinen Volk unter Berufung auf die Zumutungen, die ihm die Regierung auferlegt, sein Recht auf eine Regierung vor, die es mehr rannimmt . . . . .	24
4. Lehren aus einem Wahldesaster . . . . .	29